







NEWSLETTER








10.09.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 40
Folgeseiten: 33

Print

	10.09.2024	Zuger Zeitung Agenda	01
	04.09.2024	Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Bedauern: nein, Stolz: ein bisschen	02
	01.09.2024	AAKU / Aargauer Kulturmagazin Mit findig offenem Geist	05
	30.08.2024	Der Freiamter Nachfolge gesucht	07
	30.08.2024	Der Freiamter Auftakt zum Abschweifen	09
	30.08.2024	Wohler Anzeiger Ungezähmte Klänge	11

News Websites

	10.09.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Kunst, Gesellschaft und Politik verbinden	13
	10.09.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiamter online Kunst, Gesellschaft und Politik verbinden	15
	10.09.2024	freiamtplus.ch / freiamtplus.ch Venus lebt überall	17
	09.09.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Christof Wolfisberg	18
	08.09.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Kassa Overall	20
	08.09.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Öffentliche Führung	22
	07.09.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Murikultur Tage	24

News Websites

@	04.09.2024	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nu ...	25
@	04.09.2024	bzbasel.ch / BZ Basel Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nu ...	27
@	04.09.2024	freiamtplus.ch / freiamtplus.ch Ein Kaleidoskop	29
@	04.09.2024	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nu ...	30
@	04.09.2024	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nu ...	32
@	04.09.2024	solothurnerzeitung.ch / Solothurner Zeitung Online Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nu ...	35
@	04.09.2024	tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nu ...	37
@	03.09.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Von Poetry Slam bis Philharmonie	39
@	03.09.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Von Poetry Slam bis Philharmonie	41
@	03.09.2024	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Von Poetry Slam bis Philharmonie	43
@	02.09.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus 13. Murikultur Tage: Christof Wolfisberg - Abschweifer	45
@	01.09.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Das Erbe der Venus: Mathilde Müller und die Kultur im Freiamt	47
@	01.09.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Kassa Overall	49
@	01.09.2024	freiamtplus.ch / freiamtplus.ch Das Frauenbild erneuern	51
@	31.08.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Die Schweizer der Berliner Philharmoniker - Feininger Trio	52
@	30.08.2024	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Ta ...	54
@	30.08.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Eröffnung Murikultur Tage	56
@	30.08.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Murikultur Tage	57

News Websites

@	30.08.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Ungezähmte Klänge	58
@	30.08.2024	bzbasel.ch / BZ Basel Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Ta ...	59
@	30.08.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Auftakt zum Abschweifen	61
@	30.08.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Ungezähmte Klänge	64
@	30.08.2024	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Ta ...	65
@	30.08.2024	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Ta ...	67
@	30.08.2024	solothurnerzeitung.ch / Solothurner Zeitung Online Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Ta ...	69
@	30.08.2024	tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Ta ...	71
@	30.08.2024	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Ungezähmte Klänge	73



Agenda

Demnächst

Muri (AG)

Öffentliche Führung

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besuchenden die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Führerinnen und Führer vom Museum Kloster Muri freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besuchende. Sie durchstreifen die alten Gemäuer des historischen Klosters und erleben die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher.

**Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4,
Sonntag, 15. September, 14–15 Uhr**

Öffentliche Führung mit Gästen - «Venus von Muri»

Führung mit Peter Fischer. Zu Gast:
Sara Masüger und Pearlie Frisch.

**Muri Info (Besucherzentrum),
Marktstrasse 4,
Sonntag, 15. September, 14–15.30 Uhr**



Bedauern: nein, Stolz: ein bisschen

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter.

Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mit-schwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von sich selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinerinnen von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt. Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die prachtvolle mehrchörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klostersgemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabrielis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier

Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker

1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit



einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.

Schwanengesang zum Abschied

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Muri-kultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)



Johannes Strobl brachte Muri 23 Jahre zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen	Hauptausgabe	19'334
Aargauer Zeitung / Brugg	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'650
Aargauer Zeitung / Freiamt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'314
Aargauer Zeitung / Fricktal	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'925
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	13'950
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'867
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'162
	Gesamtauflage	61'202



VORSCHAU

September 24 Aargauer Kulturmagazin

Mit findig offenem Geist

SOUNDS Spielt mit den Grenzen des Jazz: US-Ausnahmekünstler Kassa Overall mit seiner Combo im Pflegidach.

Wie oft wurde er schon totgesagt, der Jazz?! Als die Bebopper in den 1940er-Jahren ihre überdrehte Virtuosität vorführten, zwanzig Jahre später, als die Freejazzler tabula rasa machten, als elektrische Instrumente Einzug hielten, und, und, und... – jedes Mal aber zeigten kreative Köpfe neue Wege auf, erspähten neue Horizonte und spielten eine bisher ungehörte Musik. Jazz war immer offen für neue Klänge, um sie zu assimilieren und zu Neuem zu transformieren.

Einer dieser findigen Geister heute, die hörbar auf den Schultern ihrer Vorgänger*innen stehen, um die Musik von morgen zu erblicken, ist der Schlagzeuger, Rapper, Produzent und Wasweissichnoch: Kassa Overall. Geboren vor etwas mehr als vierzig Jahren in Seattle, studierte er Schlagzeug bei den Grossen Elvin Jones und Billy Higgins, spielte anschliessend mit Schwergewicht Ravi Coltrane und trat allabendlich bei Late Night Host Stephen Colbert auf.

Nun, das war der Anlauf, mittlerweile ist Kassa Overall oben angekommen. Er scharft eine Community um sich von ähnlich offenen Geistern, Leuten, die den Jazz weiterdenken, aber nicht nur den, sondern auch Rap und Pop, die auch das gesellschaftliche Umfeld im Blick haben, für die «Black Lives Matter» nicht nur Theorie ist, die mit Liebe statt mit Hass auf ihr Land schauen. Das alles drückt sich in der Musik aus, schön zu sehen bei einem «Tiny Desk Concert» wie sie «National Public Radio» während Corona zu produzieren begann. Da stehen fünf Männer, bunt gekleidet,



einer mit einer Blume im Haar wie weiland Billie Holiday, und bedienen ein Setting aus Klavier, Bass, Schlagzeug, Saxophon und ein bisschen Elektronik. Die Musik aber, die sie spielen, ist neu und aufregend, sie geht ab wie die Post und wird trotzdem mit einer Entspanntheit serviert, die ihresgleichen sucht. Der Pianist drückt irrwitzige Harmonien, immer wieder wechselt das Metrum, der Saxophonist spielt ein Solo darüber und über dieses ganze «Bitches Brew» deklamiert Overall seine Gedichte. Und der Zuhörer ertappt sich dabei, wie seine nicht mehr ganz jungen Beine zu tanzen beginnen, während sein Hirn dem ausgeklügelten musikalischen Ablauf zu folgen versucht. Ja eben: Ist das nun Jazz oder ist es das nicht? Völlig irrelevant, es ist spannende Musik! Von Beat Blaser

MURI Musig im Pflegidach, So. 8. September, 20.30 Uhr



Bringt neue Klänge in den Jazz: Kassa Overall. zvg



Der Freiamter

FREITAG, 30.08.2024 | NR. 69, 161. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG 1 FR. 2.60

Nachfolge gesucht

Murianer Cabarena: Leitung hört nach der 27. Saison auf

Verena Anna Wigger

Die Frage steht im Raum: Wann fällt der letzte Vorhang für Ruth und Balz Käppeli? Für die laufende Saison haben sie wiederum ein attraktives Programm zusammengestellt. Doch nun geben sie ihren Abschied bekannt.

Früher haben sie an Künstlerbörsen Ausschau gehalten und ihr neues Programm zusammengestellt. Heute besuchen sie andere Kleintheater oder das Arosa Humorfestival, um für das Cabarena die geeigneten Künstler mit überzeugenden Programmen zu engagieren. Doch nun steht der Abschied im Raum. Nach 27 Jahren für Balz und seit 2012 für Ruth, haben sie nun entschieden, ihr Engagement zu beenden. Zusammen mit den Trägervereinen «ehemaliger Bezirksschüler» und Muri Kultur sind sie in der Planung, wie es mit dem Cabarena weitergehen soll.

Bei der Suche der Nachfolge der beiden erfolgreichen Organisatoren wird auch «die Zukunft vom Cabarena hinterfragt», so Käppeli. Die Frage, ob das Format in der heutigen Zeit noch aktuell und gefragt ist, kommt dabei genauso zur Sprache wie die Ausrich-

tung. «Denn Schüler wollen auch abgeholt werden», so Käppeli. «Wer in der Vorstellung sitzt, der kann diese nicht wegwischen wie auf dem Telefon.» Die Warteliste der Abo-Besucher spricht dagegen eine eindeutige Botschaft. Das Cabarena hat sich in den knapp drei Jahrzehnten als feste Marke im Kulturwinter etabliert.

«Es sind einige Tage, die wir als Organisatoren für die Saisonvorbereitung und das Programm investieren», so der versierte Kleinkunstexperte. «Eine solche Person zu finden in der heutigen Zeit, ist nun die Aufgabe der Trägervereine», so Käppeli weiter. Die Leitung des Cabarena ist Teil von Murikultur und umfasst neben dem Aufbau des Programms auch die Abo-Verwaltung, das Ticketing, das Budget, Medienarbeit sowie das Erstellen der Unterlagen und Informationen der Kommunikation. «Es muss zuerst jemand bereit sein, dies zu machen.» Wie ein Programm zusammenstellen, das sowohl Schüler wie auch Erwachsene anspricht? «Ganz ehrlich, es ist Bauchgefühl», eröffnet Käppeli mit einem Schmunzeln. Dabei hat der Murianer eine klare Antwort: «Grossartige Geschichten, die Hand und Fuss haben und bis zum Ende begeistern.»

Der Freiamter



Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 1
Fläche: 62'334 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93081527
Ausschnitt Seite: 2/2

Print



Ruth und Balz Käppeli haben wiederum ein unterhaltsames Programm mit der gewissen Würze zusammengestellt. Doch nun wollen sie ihren Auftrag als Leitungsteam des Cabarena weitergeben.

Bild: vaw



Auftakt zum Abschweifen

Murianer Cabarena startet am Montag, 9. September in die 27. Saison



Eine ziemlich verflixte Geschichte bringt Christof Wolfisberg mit seinem Soloprogramm auf die Bühne.

Bild: zg

Das Cabarena startet anlässlich der Murianer Kulturtag mit dem Luzerner Christof Wolfisberger, er zeigt sein erstes Soloprogramm «Abschweifer». Helga Schneider, Patrick Frey und Stefan Waghübinger sind die weiteren Höhepunkte im Programm.

Auch dieses Jahr haben die verantwortlichen Ruth und Balz Käppeli ein Programm der Extraklasse zusammengestellt. Den Start in die Kabarett-Saison macht Christof Wolfisberg, der seit 20 Jahren ein Teil des erfolgreichen Duos «Ohne Rolf» ist. Am Montag, 9. September, wird er die Saison eröffnen. Mit seinem ersten Soloprogramm «Abschweifer – ein amüsanter

Gedankentrip». So nimmt er die Zuschauer mit auf eine überraschende Gedankenreise. Der Luzerner Kleinkünstler macht dies mit seiner ganz eigenen Form vom kabarettistischen Theater. Im Programm heisst es, «der Wort- und Sprachkünstler ist hintergründig, temporeich und urkomisch zugleich.» Versprochen wird ein Kopfkino-Abend übers Abschweifen und die Unmöglichkeit, das Leben zu planen.

Nach der Schulvorführung und neben den Abo-Plätzen hat es noch Tickets im Vorverkauf. Wer also gerne mal wieder abschweifen möchte und sich dabei köstlich unterhalten lassen will, für den hat es noch Tickets im Vorverkauf

Helga Schneider kocht «Sweet&Sauer» im Cabarena. Ende November tritt die Vollblutkünstlerin mit ihrem Programm «Sweet&Sauer» auf. Bekannt mal süss, mal sauer, aber immer mit Biss und à point. Dabei ist es ihr gar nicht wurst, was passiert. Denn niemand regt sich so schön und witzig auf wie sie. Die Besucher erwartet ein sicherlich mit viel Würze und genau so vielen Lachern bestückter Abend. Diese Vorstellung ist bereits ausverkauft.

Patrick Frey wird als einer der ältesten Slammer der Schweiz – und als einer der besten – bezeichnet. Er nimmt mit seinem Programm «Wo bin i gsi?» die Zuschauer mit in einen etwas verzettelten Abend, in dem es um Zerstreuung geht. Diskriminierungen,

**Von einem Höhepunkt
zum nächsten**

Vorverkaufsplätze



hat es noch

Balz Käppeli, Cabarena

Trickbetrüger und Schwurbelgangster kommen da genauso zur Sprache wie die Frage, was es mit der «dummen Ziege» auf sich hat. Dass er schreibt wie ein Messer und denkt wie ein Anarchist, dafür ist Patrick Frey seit Jahrzehnten landesweit bekannt. Dies kommt auch seinen Zuschauern zugute. Wer Lust auf linguistische und gedankliche Schwurbeleien hat, für den ist dieser aussergewöhnliche Abend das Passende.

Den Abschluss der Saison 24/25 macht der Abend mit Stefan Waghübinger. Mit seinem Programm «Hab ich euch das schon erzählt?». In der

Ausschreibung heisst es: «Wenn jemand in Gedanken, Worten und Werken so grandios scheitert wie Waghübinger, bleibt ihm nur immer wieder aufzustehen.» Der Künstler sagt von sich, dass er österreichisches Jammern und Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit betreibt. Der berühmte Spiegel, der diesmal ein abgebrochener Rückspiegel ist und den er seinem Publikum vorhält, verspricht einen Abend, an dem keine Mundwinkel unten bleiben.

Wer ein Saison-Abonnement vom Cabarena kauft oder sich ein Ticket erwirbt, der trägt zur Kulturförderung der Jugend in Muri bei. So hat es für die Vorstellungen auch Tickets im Vorverkauf. «Im Gegensatz zu den Abon-

nements sind die Vorverkaufsplätze in den vergangenen Jahren weniger schnell weg», erklärt Balz Käppeli eine Veränderung der spontanen Besuche des lokalen Kulturangebots. --vaw

Cabarena 24/25

9. September, 13. Murikultur Tage: Christof Wolfisberg – Abschweifer. – 25. November, Helga Schneider: Sweet&Sauer. – 13. Januar 2025, Patrick Frey: Wo bini gsi? – 10. März 2025, Stefan Waghübinger: Hab ich euch das schon erzählt?

Tickets bei Murikultur 056 664 70 11
oder info@murikultur.ch

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 24
Fläche: 21'965 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93060462
Ausschnitt Seite: 1/1



Print



Kongeniales Duo: Sängerin Song Yi Jeon und Gitarrist Vinicius Gomes.

Bild: zg

Ungezähmte Klänge

«Musig im Pflegidach» am Sonntag im Garten

Die südkoreanische Sängerin und Komponistin Song Yi Jeon ist bekannt für ihre hypnotische Stimme sowie für ihre unvergleichlichen Improvisationen. Mit dem Gitarristen Vinicius Gomes kommt sie nach Muri, wenn das Wetter gut ist, in den Pflegigarten.

Song Yi Jeon studierte klassische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Österreich, und Jazzgesang an der Musikhochschule in Basel und am Berklee College of Music in Boston, USA, wo sie

ihren einzigartigen Sound entwickelte und bedeutende Auszeichnungen einheimste. Zu den vielen Clubs und Festivals, in denen das Song Yi Jeon Quintet aufgetreten ist, gehört das berühmte Blue Note in New York.

Der in São Paulo geborene und in New York lebende Gitarrist/Komponist Vinicius Gomes erforscht den Dialog zwischen modernem Jazz und brasilianischer Musik.

--zg

Reservieren unter mip@murikultur.ch.



Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 24
Fläche: 21'965 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93060462

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726



Kunst, Gesellschaft und Politik verbinden

10.09.2024

«Venus von Muri» im September

«Venus von Muri – eine Spurensuche»: Das grosse Kultur- und Kunstprojekt von Murikultur thematisiert das Leben und Wirken von Frauen in der Geschichte und der Gegenwart.

In der 2. Staffel von «Venus von Muri» machen bis 3. November neben zehn bisherigen 32 neue Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz Frauen und ihr Wirken sichtbar. Am «Sisters of Venus Day» vom 14. September, 14 bis 15.30 Uhr, auf dem Klosterhof Muri, geht es um die weltweite Verschwesterung: Venus lebt überall – und ist unter Druck! Es geht darum, den Blick über Muri hinaus zu öffnen in die heutige Welt – vom Lokalen zum Globalen. Ein Plädoyer gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Ein Plädoyer für die Kraft und das Wirken von Frauen. Dazu wird es drei künstlerische Performances geben. Zum Ritual gehören Performances von Dieter Holliger, www.dieterholliger.ch, Neda Razavipour, www.nedarazavipour.com, und Saadet Türköz, www.saadet.ch.

«Venus» in den Grossen Rat

Am 20. Oktober finden die Wahlen in den Grossen Rat des Kantons Aargau statt. Als Vertreterinnen von zehn Parteien kandidieren im Bezirk Muri 22 Frauen. Sie alle erhalten am 20. September, 17.30 bis 19 Uhr, im Singisensaal eine Plattform an einem Podium, moderiert von Celeste Blanc, ehemalige Redaktorin des «Freiämter». Anschliessend wird die Venus-Wahl-Plattform mit Statements der Kandidatinnen im Pavillon auf dem Klosterhof Muri eröffnet.

«Frauenkräuter und Kräuter-Frauen» heisst es gleichentags um 19 Uhr in der Bibliothek Muri. Heilpflanzenfachfrau Michèle Jörg Dittli referiert zur Heilkräuterkunde für Frauen, mit Blick in die Geschichte macht sie einen Kräuterrundgang durch Klostergärten sowie die Besichtigung der «Kräuter-Kunstinstallation» von Rosemary Rauber Singleton und Shaun Dziedzic in der Ausstellung «Venus von Muri».

Am Samstag, 21. September, folgt um 14 Uhr (Treffpunkt Muri Info), die andere Klosterführung mit Michaela Allemann, Künstlerin und künstlerische Forscherin. «Ubi Venus?» oder «Wo sind die Frauen?», lautet hier die Leitfrage.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93132359
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Neda Razavipour bei «Venus von Muri».

Kunst, Gesellschaft und Politik verbinden

10.09.2024

«Venus von Muri» im September

«Venus von Muri – eine Spurensuche»: Das grosse Kultur- und Kunstprojekt von Murikultur thematisiert das Leben und Wirken von Frauen in der Geschichte und der Gegenwart.

In der 2. Staffel von «Venus von Muri» machen bis 3. November neben zehn bisherigen 32 neue Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Schweiz Frauen und ihr Wirken sichtbar. Am «Sisters of Venus Day» vom 14. September, 14 bis 15.30 Uhr, auf dem Klosterhof Muri, geht es um die weltweite Verschwesterung: Venus lebt überall – und ist unter Druck! Es geht darum, den Blick über Muri hinaus zu öffnen in die heutige Welt – vom Lokalen zum Globalen. Ein Plädoyer gegen Unterdrückung und Ausbeutung. Ein Plädoyer für die Kraft und das Wirken von Frauen. Dazu wird es drei künstlerische Performances geben. Zum Ritual gehören Performances von Dieter Holliger, www.dieterholliger.ch, Neda Razavipour, www.nedarazavipour.com, und Saadet Türköz, www.saadet.ch.

«Venus» in den Grossen Rat

Am 20. Oktober finden die Wahlen in den Grossen Rat des Kantons Aargau statt. Als Vertreterinnen von zehn Parteien kandidieren im Bezirk Muri 22 Frauen. Sie alle erhalten am 20. September, 17.30 bis 19 Uhr, im Singisensaal eine Plattform an einem Podium, moderiert von Celeste Blanc, ehemalige Redaktorin des «Freiämter». Anschliessend wird die Venus-Wahl-Plattform mit Statements der Kandidatinnen im Pavillon auf dem Klosterhof Muri eröffnet.

«Frauenkräuter und Kräuter-Frauen» heisst es gleichentags um 19 Uhr in der Bibliothek Muri. Heilpflanzenfachfrau Michèle Jörg Dittli referiert zur Heilkräuterkunde für Frauen, mit Blick in die Geschichte macht sie einen Kräuterrundgang durch Klostergärten sowie die Besichtigung der «Kräuter-Kunstinstallation» von Rosemary Rauber Singleton und Shaun Dziedzic in der Ausstellung «Venus von Muri».

Am Samstag, 21. September, folgt um 14 Uhr (Treffpunkt Muri Info), die andere Klosterführung mit Michaela Allemann, Künstlerin und künstlerische Forscherin. «Ubi Venus?» oder «Wo sind die Frauen?», lautet hier die Leitfrage.



Neda Razavipour bei «Venus von Muri».



Venus lebt überall

Im Rahmen der Ausstellung «Venus von Muri» findet «Sisters of Venus Day» statt. Ein Blick über Muri und die Schweiz hinaus – vom Lokalen zum Globalen in die heutige Welt.

09. September 2024

Die Venus von Muri verschwestere sich mit den Frauen dieser Welt, halten die Kurator:in Peter Fischer und Brigitt Bürgi, «die zukunft kuratieren», fest, denn Venus lebe überall und sei unter Druck. Der «Sisters of Venus Day» soll ein Plädoyer sein gegen Unterdrückung und Ausbeutung und gleichzeitig ein Plädoyer für die Kraft und das Wirken der Frau. Man denke dabei an die Schwestern im Sudan, in Afghanistan, im Iran und an ungezählten weiteren Orten dieser Erde.

Einen Moment innehaltenDer «Sisters of Venus Day» kann mit seinen Performances und Gesang einem aufmerksam auf die Situation der Frau in dieser Welt machen, nachdenklich wirken, Spuren hinterlassen – und das soll so sein. Der Kunstschafter Dieter Holliger hüllt die energetische Venusquelle im Klosterhof in schwarze Tücher, die an die mittelalterlichen Richtplätze, wo Hexen verbrannt wurden, erinnern. «Wer räumt die Welt?», fragt die Künstlerin Neda Razavipour fragt in ihrer Performance «Antifragility II». Neda Razavipour lädt die Besucher:innen ein, all das zerbrochene, ehemals geschätzte Geschirr irgendwie wieder zusammenzufügen. Mit ihrem beeindruckenden und nachhaltig wirkenden Gesang leiht die Künstlerin Saadet Türköz den Frauen der Welt ihre Stimme.

Redaktion9. September 2024Bild: zVg

Der «Sisters of Venus Day» findet am Samstag, 14. September ab 14 Uhr im Klosterhof Muri statt. Begleitprogramm und weitere Informationen unter www.murikultur und diezukunftkuratieren.ch/



Bühne

Christof Wolfisberg

Abschweifer - ein amüsanter Gedankentrip.

«Abschweifer» ist das erste Solostück des Luzerners Christof Wolfisberg, den man seit 20 Jahren vom Duo «Ohne Rolf» kennt. Wolfisberg überrascht in seinem ersten Solo mit einer ganz eigenen Form von kabarettistischem Theater.

Der Wort- und Sprachkünstler präsentiert ein raffiniertes Spiel mit Gedanken - hintergründig, temporeich und urkomisch zugleich. Es beginnt eine ziemlich verflixte Geschichte - in der Geschichte - in der Geschichte: Ein Mann beobachtet von seinem Küchenfenster aus eine Frau. Er stellt sich vor, wie sie das Haus verlässt, durch die Stadt spaziert, im Theater landet - und dort Wolfisberg auf der Bühne sieht. Sie lauscht Wolfisberg, wie er da sein Skript von eben diesem Mann liest, der eine Frau beobachtet. Der Text kollidiert mit seinen Gedankengängen - und nun greifen auch noch die Gedanken von Frau Hofmann, wie die Frau fortan heisst, ins Geschehen ein. Ein Kopfkino-Abend übers Abschweifen und die Unmöglichkeit, das Leben zu planen.

Cabarena-Bar ab 19.00 Uhr geöffnet.

Erwachsene: CHF 35.00 Kinder/Studenten: CHF 15.00

Vorverkauf ab Dienstag 27. August 2024.

<https://www.murikultur.ch/programm-cabarena>

Wo & Wann?

Montag, 09. September 2024

20:00 - 22:30 Uhr

Bachmatten Bezirksschule

Muri



Web Ansicht





Sounds

Kassa Overall

Beat Beyond Boundaries.

Kassa Overall ist ein Grammy-nominierter Musiker, MC, Sänger, Produzent und Schlagzeuger, der avantgardistische Experimente mit Hip-Hop-Produktionstechniken vermischt, um die Verbindung von Jazz und Rap in unvorhersehbare Richtungen zu lenken.

Auf seinen ersten beiden Studioalben "Go Get Ice Cream And Listen To Jazz" und "I Think I'm Good" kombinierte Kassa virtuoseres Schlagzeugspiel, akribische Produktionstechniken und prägnante Lyrik und etablierte sich damit als rhythmischer Innovator und visionärer Poet, der mit seiner Stimme die Ungerechtigkeiten des Strafvollzugs, der Pharmaindustrie und den Rassismus gegen Schwarze anspricht und gleichzeitig mit den Gefahren seiner eigenen psychischen Erkrankung kämpft.

"Animals", sein Debüt auf Warp Records, setzt diese kaleidoskopische und subversive Vision fort. Er schichtet Roland 808s gegen avantgardistisches Schlagzeugspiel im Stil seiner Mentoren Elvin Jones und Billy Hart, bei denen er am Oberlin Conservatory of Music studierte. Virtuose Musiker treten neben Rap-Poeten wie Danny Brown, Wiki, Lil B und Shabazz Palaces auf. Hochkarätige Jazzimprovisationen wechseln sich ab mit orchestralen Streicherarrangements von Jherek Bischoff. Unter den Kollaborateuren des Albums sind einige seiner engen Freunde, wie die Sänger*innen Nick Hakim, Laura Mvula und Francis and the Lights, sowie Jazzstars wie Theo Croker und Vijay Iyer.

"Animals" führt Kassas Botschaft noch weiter. Der Titel ist eine aufgeladene Metapher für die Paradoxien seines Lebens als Entertainer und als schwarzer Mann in Amerika. "Animals" ist der Sound eines Künstlers, der sich des Preises bewusst ist, den es kostet, sein natürliches Selbst in der Öffentlichkeit zu verkörpern.

Kassa Overall - musician, emcee, singer, producer and drummer
Tomoki Sanders - multi-genre multi-instrumentalist
Bendji Allonce - percussionist
Matt Wong - bass

CHF 30.00
Studenten: CHF 20.00
MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Reservierung per E-Mail an: mip@murikultur.ch

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

<https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1082258995/musig-im-pflegidach/-/>

Wo & Wann?

Sonntag, 08. September 2024

20:30 Uhr

pflegidach, Pflögi Muri

Muri



Aargauer Kulturmagazin - AAKU
5400 Baden
056 209 03 90
<https://www.aaku.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93132358
Ausschnitt Seite: 2/2





Führung

Öffentliche Führung

Museum für medizinhistorische Bücher Muri

Eine faszinierende Zeitreise in die Welt der lebendigen Bücher.

Das Museum für medizinhistorische Bücher präsentiert ausgewählte Werke aus der Sammlung von Dr. Franz Käppeli. Prachtbände und Raritäten aus der frühen Neuzeit (1480-1800) zeugen von vielen Geschichten.

Rezepte zur Herstellung pflanzlicher Heilmittel und Anleitungen für chirurgische Eingriffe gehören genauso zum damaligen Naturwissen wie Einhörner oder Drachen.

Besucher*innen können sich ausgewählte Einblicke näher bringen lassen.

Eintritt frei

<http://www.mmbm.ch>

Wo & Wann?

Sonntag, 08. September 2024

14:00 – 15:00 Uhr

Museum für medizinhistorische Bücher

Muri





Murikultur Tage

Events im Aargau

Dieses Jahr finden die Murikultur Tage bereits zum 13. Mal statt. Schauen Sie herein an diesem Wochenende und erleben Sie die ganze Fülle von Murikultur. Bereits zum 13. Mal präsentieren wir Ihnen vom 6. bis 9. September 2024 die verschiedenen Facetten von Murikultur: kompakt, spannend und abwechslungsreich.



Muri AG

Daten / Zeiten Fr, 6. Sep 2024 –

Mo, 9. Sep 2024

Ort

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Muri Info 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch



Klassik

Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nun verlässt er die Klosterkirche

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter. Am kommenden Samstag zeigt er sich zum Abschied in einem Doppelkonzert als Organist sowie als Leiter seiner Ensembles in einem Spätwerk von Heinrich Schütz.

2024-09-04, Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mitschwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen wie Venedig bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinermönche von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt.

Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Murikultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)

Die prachtvolle mehrhörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klöstergemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabriellis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker



1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.



Johannes Strobl brachte Muri während 23 Jahren zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser
Bild: Stefan Kaiser



Online-Ausgabe

BZ Basel
4051 Basel
061 555 79 79
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'580'000
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93132369
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Klassik

Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nun verlässt er die Klosterkirche

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter. Am kommenden Samstag zeigt er sich zum Abschied in einem Doppelkonzert als Organist sowie als Leiter seiner Ensembles in einem Spätwerk von Heinrich Schütz.

2024-09-04, Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mitschwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen wie Venedig bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinermönche von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt.

Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Murikultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)

Die prachtvolle mehrhörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klöstergemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabriellis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker

1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.



Johannes Strobl brachte Muri während 23 Jahren zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser
 Bild: Stefan Kaiser



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93132378
Ausschnitt Seite: 1/1

Ein Kaleidoskop

An der 13. Murikultur Tage kann man wieder interessante Formen und Gestalten und Musik geniessen.
04. September 2024

An der 13. Murikultur Tage kann man wieder interessante Formen und Gestalten und Musik geniessen.

Eröffnet werden die Kulturtage mit ausgefeilten Wortspielereien – Jeremy Slam wird den Poetry Slam mit den Wettbewerber:innen der Kanti Wohlen präsentieren, gefolgt von einer Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten mit dem Feiniger Trio. Im Zeichen der Venus würdigt Murikultur die grosse Freiamter Venus, Mathilde Müller. Ein Höhepunkt wird sicher die Musik in der Klosterkirche Mur mit einem Orgelkonzert von Johannes Strobl, der sich mit diesem Konzert von einem musikalischen Begegnungsort verabschiedet, das er während mehr als 20 Jahren gepflegt, Neues entdecken und selber in unzähligen Konzerte brillierte.

Die Murikultur Tage werden ein bereicherndes und interessantes Erlebnis werden, das in seiner Form und Gestaltung einmalig sein wird.

Redaktion 4. September 2024 Bilder: zVg

Die 13. Murikultur Tage finden vom Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September statt. Die einzelnen Programminformationen unter www.murikultur.ch



Organist Johannes Strobl gibt sein Abschiedskonzert.



Klassik

Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nun verlässt er die Klosterkirche

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter. Am kommenden Samstag zeigt er sich zum Abschied in einem Doppelkonzert als Organist sowie als Leiter seiner Ensembles in einem Spätwerk von Heinrich Schütz.

2024-09-04, Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mitschwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen wie Venedig bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinermönche von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt.

Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Murikultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)

Die prachtvolle mehrhörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klostersgemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabriellis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker



1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.



Johannes Strobl brachte Muri während 23 Jahren zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser
Bild: Stefan Kaiser



Klassik

Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nun verlässt er die Klosterkirche

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter. Am kommenden Samstag zeigt er sich zum Abschied in einem Doppelkonzert als Organist sowie als Leiter seiner Ensembles in einem Spätwerk von Heinrich Schütz.

2024-09-04, Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mitschwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen wie Venedig bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinermönche von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt.

Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Murikultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)

Die prachtvolle mehrhörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klöstergemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabriellis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker



1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.

NEWSLETTER

Jeden Donnerstag erhalten Sie die besten Kulturgeschichten aus unserer Region sowie aus der Schweiz und Welt.

NEWSLETTER

Jeden Donnerstag erhalten Sie die besten Kulturgeschichten aus unserer Region sowie aus der Schweiz und Welt.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93132367
Ausschnitt Seite: 3/3



Johannes Strobl brachte Muri während 23 Jahren zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser



Klassik

Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nun verlässt er die Klosterkirche

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter. Am kommenden Samstag zeigt er sich zum Abschied in einem Doppelkonzert als Organist sowie als Leiter seiner Ensembles in einem Spätwerk von Heinrich Schütz.

2024-09-04, Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mitschwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen wie Venedig bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinermönche von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt.

Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Murikultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)

Die prachtvolle mehrhörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klöstergemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabriellis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker

1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.



Johannes Strobl brachte Muri während 23 Jahren zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser
Bild: Stefan Kaiser



Klassik

Ein Abschied unter Schwanengesang: Johannes Strobl brachte Muri zum Klingen – nun verlässt er die Klosterkirche

Nach 23 Jahren gibt der Organist und Dirigent Johannes Strobl die Leitung der Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» in Muri weiter. Am kommenden Samstag zeigt er sich zum Abschied in einem Doppelkonzert als Organist sowie als Leiter seiner Ensembles in einem Spätwerk von Heinrich Schütz.

2024-09-04, Reinmar Wagner

Gerade hat Johannes Strobl zum letzten Mal sein Barockfestival in der Klosterkirche erfolgreich hinter sich gebracht. Mit illustren Gästen, wie der gefeierten Barockgeigerin Amandine Beyer. Man könnte sich vorstellen, dass ein wenig Melancholie mitschwingt, wenn ein verdienter Veranstalter nach über zwanzig Jahren auf sein letztes Festival zurückblickt. Nicht bei Johannes Strobl. «Warum denn auch?», fragt er ganz ohne Bedauern: «Wir hatten ein gelungenes Festival mit zehn tollen Konzerten. Alle eingeladenen Gruppen haben das gezeigt, was wir uns von ihnen erhofft haben. Das ist doch ein Grund zur Freude!»

Dass er auch ein bisschen stolz ist auf das Erreichte und auf die Ausstrahlung, welche seine Konzertreihe erlangt hat, das würde er nie von selber sagen. Aber darauf angesprochen, gibt er es gerne zu.

Denn es kann sich sehen lassen, was hier in der Aargauer Provinz entstanden ist und wofür es sich lohnt, auch aus Zürich, Bern oder Luzern anzureisen. Nicht nur die Konzerte, auch eine schöne Reihe von CD-Aufnahmen ist aus diesem einzigartigen Kirchenraum zusammengekommen, die einerseits die Farben der drei unterschiedlichen Orgeln ins beste Licht rückt und andererseits die akustischen Besonderheiten des Raums mit seinen vier Emporen fassbar macht.

Von Musikmetropolen wie Venedig bis zum Kloster Muri

Kurz vor 1700 haben die Benediktinermönche von Muri ihre romanische Klosterkirche mit einem einzigartigen, lichtdurchfluteten oktogonalen Barockraum ergänzt.

Was sie angetrieben hat, ist ein Rätsel, aber als vor einigen Jahren im Kloster Einsiedeln die «Messe von Muri» von Johann Valentin Rathgeber entdeckt wurde, erhielt man immerhin einen Hinweis, welche musikalische Praxis das Klosterleben damals geprägt hat. «Das ist schöne, aber nicht extrem spektakuläre oder schwierige Barockmusik», sagt Strobl. «Die konnte man mit den Mönchen und den Schulkindern und ein paar Instrumentalisten bewältigen.» Natürlich hat Strobl dieses Werk 2007 im dafür vorgesehenen Raum aufgeführt und auch auf CD aufgenommen.

Die Saison von «Musik in der Klosterkirche» findet ihren Abschluss im Rahmen der Murikultur-Tage. Gleichzeitig sind dies die letzten Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Johannes Strobl. Am 8. September um 14 Uhr spielt Johannes Strobl auf den drei Orgeln Werke von Girolamo Frescobaldi, Samuel Scheidt, Johann Ulrich Steigleder, Francisco Correa de Arauxo und Matthias Weckmann. Ab 16.30 Uhr leitet er die Vertonung von Heinrich Schütz' «Schwanengesang» mit der Cappella Murensis. (rw)

Die prachtvolle mehrhörige Musik aus den Musikmetropolen Venedig, Dresden oder Salzburg hingegen, die lag wohl ausserhalb der Möglichkeiten der Klöstergemeinschaft in Muri. Was natürlich Strobl nicht hinderte, genau diese Werke von den Gabriellis, von Schütz, Monteverdi oder Biber hier aufzuführen. «Diese Musik passt perfekt in diesen Raum, damit können wir in Muri punkten und dem Publikum aus der ganzen Schweiz und darüber hinaus etwas ganz Besonderes anbieten. Wenn man in der Mitte in diesem Oktogon sitzt und von vier Seiten Musik hören kann, das ist schon ein einzigartiges Erlebnis.»

Ein Abschied als Musiker


[Web Ansicht](#)


Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93132368
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

1841, im Aargauer Klosterstreit, wurde das Kloster aufgehoben, ist seither eine Pfarrkirche und heute ein grosses Kulturzentrum mit verschiedenen Sparten. Die Reihe «Musik in der Klosterkirche» ist nur ein Teil davon. Daneben gibt es die «Musik im Festsaal» unter anderer Leitung, weswegen der dortige Streit um Geld und Einfluss Johannes Strobl auch nicht direkt betrifft (wir berichteten).

Neben seinem Engagement in Muri hatte Johannes Strobl schon vor 13 Jahren ein Pensum an der Musikhochschule Luzern angenommen. Vor drei Jahren hat er es ausgebaut und ist seither auch Studienkoordinator für die Bachelor-Ausbildungen im Instrumentalbereich. Eine vielfältige Aufgabe, die ihn sehr reizt und die er nun vertiefen wird. Schon 2021 hat er die Verantwortung für die Kirchenmusik in Muri an Christoph Anzböck übergeben, und dieser wird nun auch die Leitung der «Musik in der Klosterkirche» übernehmen.

Vorerst aber zeigt sich Johannes Strobl am kommenden Samstag noch zweimal als Musiker: am Nachmittag als Organist mit einem frühbarocken Programm an den drei Orgeln. «Dafür habe ich extra noch ein paar neue Stücke geübt». Und dann am frühen Abend mit einem Werk des bereits 86-jährigen Heinrich Schütz, der in der Vertonung des 119. Psalms noch einmal seine Erfahrungen im Komponieren von doppelchöriger Vokalmusik mit der kontrapunktischen Raffinesse der Spätrenaissance verband.

Dieses Werk hat Schütz selbst als seinen «Schwanengesang» bezeichnet, und für Johannes Strobl wird es nun zum überaus passenden und würdigen Schlusspunkt seines langen und sehr erfolgreichen Wirkens in Muri. Ganz ohne Bedauern, aber sicher mit einem Anflug von Stolz.



Johannes Strobl brachte Muri während 23 Jahren zum Klingen. Nun verabschiedet er sich. Bild: Stefan Kaiser
Bild: Stefan Kaiser



Von Poetry Slam bis Philharmonie

03.09.2024

Die 13. Murikulturtage bieten ein Kaleidoskop an Kulturfacetten

«Ein Kaleidoskop, das man auch hören kann. In immer wieder neuen, interessanten Formen und Gestalten» – so appetitanregend werden die 13. Murikulturtage vom 6. bis 9. September angekündigt.

Eröffnet werden die Murikulturtage am Freitag, 6. September, mit feinen und erstaunlich ausgefeilten Wortspielereien: Jeremy Chavez moderiert den Poetry Slam, an dem sich bereits zum achten Mal Wettbewerberinnen und Wettbewerber der Kanti Wohlen messen.

Und Chavez weiss, worum es geht. Spätestens seit seinem U20-Schweizer-Meister-Titel vor fünf Jahren ist er in der hiesigen Spoken-Word-Szene eine feste Grösse. Seit 2021 ist der Villmerger ausserdem im Organisationskomitee des U20 Slam Aargau, wo er im Zuge der Nachwuchsförderung Jugendliche in der Kunst des Schreibens und Vortragens unterrichtet.

Klangspiele und Venus

Auf eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten entführt das Feininger Trio das Publikum am Samstag, 7. September, im Singisen-Saal. Die Schweizer der Berliner Philharmoniker stehen nicht zuletzt für klangliche Wärme und dramaturgisch durchdachte Programme.

Der Sonntag, 8. September, steht museal im Zeichen der Venus. Murikultur würdigt mit Mathilde Müller eine grosse Freiämter Venus. Auf die Spuren der vielen Venus von Muri begibt sich schliesslich Kuratorin Brigitt Bürgi mit einer Führung durch die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche».

Abschied und Aufbruch

Ein Herzensprojekt realisiert Johannes Strobl, Leiter Musik in der Klosterkirche: Am Sonntag um 17 Uhr in der Klosterkirche musiziert er ein letztes Mal mit «seiner» Cappella Murensis. Davor, um 14 Uhr, spielt Johannes Strobl solo auf der grossen Orgel der Kirche zwei hörenswerte Konzerte voller Abschied und Aufbruch.

Am Sonntagabend lässt sich dann bei Musig im Pflegidach eine ganz andere, reiche musikalische Facette erfahren. Der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall verbindet Jazz und Rap und lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität.

Und zum Abschluss wie immer das erste Highlight in der beginnenden Saison bei Cabarena. Am Montag, 9. September, ist Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», zu Gast mit seinem ersten Solo und einer ganz eigenen Form von kabarettistischem Theater. Ein Abend voller Wortund Sprachwitz erwartet das Publikum.

Ganze Kulturfülle erleben

Es lohnt sich also in jedem Fall, am verlängerten Wochenende vom 6. bis 9. September hereinzuschauen und bereits zum 13. Mal die ganze Fülle von Murikultur zu erleben in den verschiedensten Facetten, die das Kaleidoskop von Murikultur zu bieten hat – kompakt, spannend und abwechslungsreich. Schliesslich versteht sich Murikultur als Fundament für die kulturellen Facetten Muris – mit Bedeutung über die Region hinaus. –tst/zg



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058348
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Am Poetry Slam zum Auftakt messen sich bereits zum achten Mal Kantischülerinnen und -schüler aus Wohlen.
Bilder: zg

Von Poetry Slam bis Philharmonie

03.09.2024

Die 13. Murikulturtage bieten ein Kaleidoskop an Kulturfacetten

«Ein Kaleidoskop, das man auch hören kann. In immer wieder neuen, interessanten Formen und Gestalten» – so appetitanregend werden die 13. Murikulturtage vom 6. bis 9. September angekündigt.

Eröffnet werden die Murikulturtage am Freitag, 6. September, mit feinen und erstaunlich ausgefeilten Wortspielereien: Jeremy Chavez moderiert den Poetry Slam, an dem sich bereits zum achten Mal Wettbewerberinnen und Wettbewerber der Kanti Wohlen messen.

Und Chavez weiss, worum es geht. Spätestens seit seinem U20-Schweizer-Meister-Titel vor fünf Jahren ist er in der hiesigen Spoken-Word-Szene eine feste Grösse. Seit 2021 ist der Villmerger ausserdem im Organisationskomitee des U20 Slam Aargau, wo er im Zuge der Nachwuchsförderung Jugendliche in der Kunst des Schreibens und Vortragens unterrichtet.

Klangspiele und Venus

Auf eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten entführt das Feininger Trio das Publikum am Samstag, 7. September, im Singisen-Saal. Die Schweizer der Berliner Philharmoniker stehen nicht zuletzt für klangliche Wärme und dramaturgisch durchdachte Programme.

Der Sonntag, 8. September, steht museal im Zeichen der Venus. Murikultur würdigt mit Mathilde Müller eine grosse Freiamter Venus. Auf die Spuren der vielen Venus von Muri begibt sich schliesslich Kuratorin Brigitt Bürgi mit einer Führung durch die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche».

Abschied und Aufbruch

Ein Herzensprojekt realisiert Johannes Strobl, Leiter Musik in der Klosterkirche: Am Sonntag um 17 Uhr in der Klosterkirche musiziert er ein letztes Mal mit «seiner» Cappella Murensis. Davor, um 14 Uhr, spielt Johannes Strobl solo auf der grossen Orgel der Kirche zwei hörenswerte Konzerte voller Abschied und Aufbruch.

Am Sonntagabend lässt sich dann bei Musig im Pflegidach eine ganz andere, reiche musikalische Facette erfahren. Der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall verbindet Jazz und Rap und lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität.

Und zum Abschluss wie immer das erste Highlight in der beginnenden Saison bei Cabarena. Am Montag, 9. September, ist Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», zu Gast mit seinem ersten Solo und einer ganz eigenen Form von kabarettistischem Theater. Ein Abend voller Wortund Sprachwitz erwartet das Publikum.

Ganze Kulturfülle erleben

Es lohnt sich also in jedem Fall, am verlängerten Wochenende vom 6. bis 9. September hereinzuschauen und bereits zum 13. Mal die ganze Fülle von Murikultur zu erleben in den verschiedensten Facetten, die das Kaleidoskop von Murikultur zu bieten hat – kompakt, spannend und abwechslungsreich. Schliesslich versteht sich Murikultur als Fundament für die kulturellen Facetten Muris – mit Bedeutung über die Region hinaus. –tst/zg



Am Poetry Slam zum Auftakt messen sich bereits zum achten Mal Kantischülerinnen und -schüler aus Wohlen.
Bilder: zg



Von Poetry Slam bis Philharmonie

03.09.2024

Die 13. Murikulturtage bieten ein Kaleidoskop an Kulturfacetten

«Ein Kaleidoskop, das man auch hören kann. In immer wieder neuen, interessanten Formen und Gestalten» – so appetitanregend werden die 13. Murikulturtage vom 6. bis 9. September angekündigt.

Eröffnet werden die Murikulturtage am Freitag, 6. September, mit feinen und erstaunlich ausgefeilten Wortspielereien: Jeremy Chavez moderiert den Poetry Slam, an dem sich bereits zum achten Mal Wettbewerberinnen und Wettbewerber der Kanti Wohlen messen.

Und Chavez weiss, worum es geht. Spätestens seit seinem U20-Schweizer-Meister-Titel vor fünf Jahren ist er in der hiesigen Spoken-Word-Szene eine feste Grösse. Seit 2021 ist der Villmerger ausserdem im Organisationskomitee des U20 Slam Aargau, wo er im Zuge der Nachwuchsförderung Jugendliche in der Kunst des Schreibens und Vortragens unterrichtet.

Klangspiele und Venus

Auf eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten entführt das Feininger Trio das Publikum am Samstag, 7. September, im Singisen-Saal. Die Schweizer der Berliner Philharmoniker stehen nicht zuletzt für klangliche Wärme und dramaturgisch durchdachte Programme.

Der Sonntag, 8. September, steht museal im Zeichen der Venus. Murikultur würdigt mit Mathilde Müller eine grosse Freiämter Venus. Auf die Spuren der vielen Venus von Muri begibt sich schliesslich Kuratorin Brigitt Bürgi mit einer Führung durch die Ausstellung «Venus von Muri – eine Spurensuche».

Abschied und Aufbruch

Ein Herzensprojekt realisiert Johannes Strobl, Leiter Musik in der Klosterkirche: Am Sonntag um 17 Uhr in der Klosterkirche musiziert er ein letztes Mal mit «seiner» Cappella Murensis. Davor, um 14 Uhr, spielt Johannes Strobl solo auf der grossen Orgel der Kirche zwei hörenswerte Konzerte voller Abschied und Aufbruch.

Am Sonntagabend lässt sich dann bei Musig im Pfligidach eine ganz andere, reiche musikalische Facette erfahren. Der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall verbindet Jazz und Rap und lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität.

Und zum Abschluss wie immer das erste Highlight in der beginnenden Saison bei Cabarena. Am Montag, 9. September, ist Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», zu Gast mit seinem ersten Solo und einer ganz eigenen Form von kabarettistischem Theater. Ein Abend voller Wortund Sprachwitz erwartet das Publikum.

Ganze Kulturfülle erleben

Es lohnt sich also in jedem Fall, am verlängerten Wochenende vom 6. bis 9. September hereinzuschauen und bereits zum 13. Mal die ganze Fülle von Murikultur zu erleben in den verschiedensten Facetten, die das Kaleidoskop von Murikultur zu bieten hat – kompakt, spannend und abwechslungsreich. Schliesslich versteht sich Murikultur als Fundament für die kulturellen Facetten Muris – mit Bedeutung über die Region hinaus. –tst/zg



Am Poetry Slam zum Auftakt messen sich bereits zum achten Mal Kantischülerinnen und -schüler aus Wohlen.
Bilder: zg

13. Murikultur Tage: Christof Wolfisberg - Abschweifer

Events im Aargau

Ein amüsanter Gedankentrip. «Abschweifer» ist das erste Solostück des Luzerners Christof Wolfisberg, den man seit 20 Jahren vom Duo «Ohne Rolf» kennt. Wolfisberg überrascht in seinem ersten Solo mit einer ganz eigenen Form von kabarettistischem Theater. Der Wort- und Sprachkünstler präsentiert ein raffiniertes Spiel mit Gedanken - hintergründig, temporeich und urkomisch zugleich. Es beginnt eine ziemlich verflixte Geschichte - in der Geschichte - in der Geschichte: Ein Mann beobachtet von seinem Küchenfenster aus eine Frau. Er stellt sich vor, wie sie das Haus verlässt, durch die Stadt spaziert, im Theater landet - und dort Wolfisberg auf der Bühne sieht. Sie lauscht Wolfisberg, wie er da sein Skript von eben diesem Mann liest, der eine Frau beobachtet. Der Text kollidiert mit seinen Gedankengängen - und nun greifen auch noch die Gedanken von Frau Hofmann, wie die Frau fortan heisst, ins Geschehen ein. Ein Kopfkino-Abend übers Abschweifen und die Unmöglichkeit, das Leben zu planen.



Muri AG

Daten / Zeiten Mo, 9. Sep 2024 20:00 - 22:30 Uhr

Cabarena-Bar ab 19.00 Uhr geöffnet.

Ort

Bachmatten Bezirksschule

Aula



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058316
Ausschnitt Seite: 2/2

Talstrasse 3

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/programm-cabarena

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Erwachsene: CHF 35.00 Kinder/Studenten: CHF 15.00

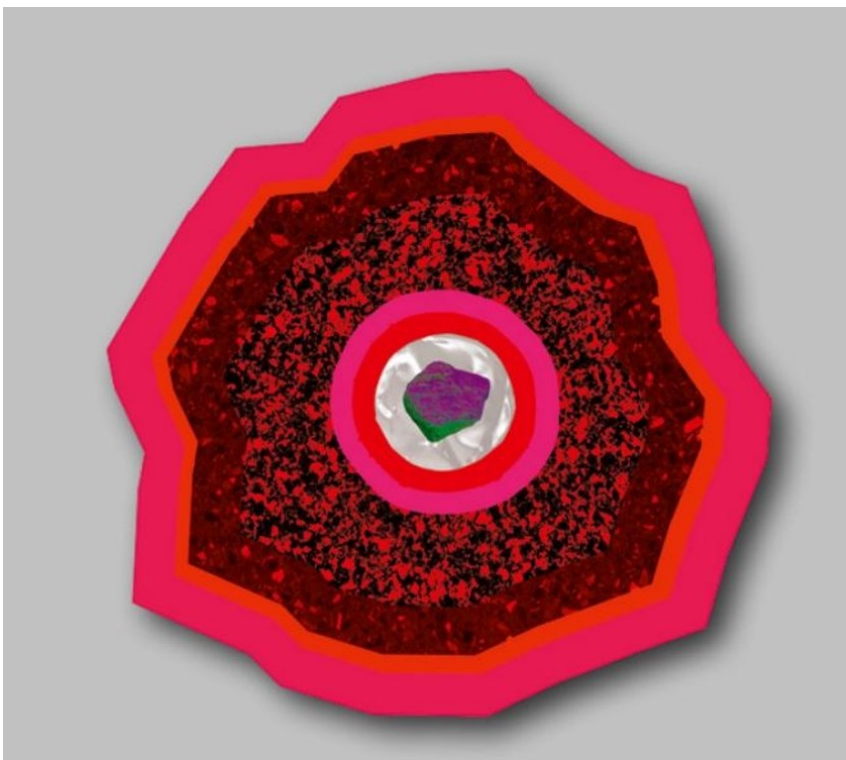
Vorverkauf ab Dienstag 27. August 2024.

Tickets online kaufen

Das Erbe der Venus: Mathilde Müller und die Kultur im Freiamt

Events im Aargau

Würdigung an die Stifterin der Josef Müller Stiftung Muri. Gespräch mit Apéro und musikalischer Umrahmung. Einführung und Erinnerungen an Mathilde Müller von Christoph Zurfluh und Ursula Burger. Was bewirkt die Tätigkeit der Stiftung? Kurator Peter Fischer im Gespräch mit Empfängerinnen und Empfängern von Fördermitteln der Josef Müller Stiftung Muri. Musikalische Umrahmung: Ursula Burger, Klavier Apéro mit Kostproben vom Biohof Burgrain, einer Gründung der Josef Müller Stiftung Muri Treffpunkt: Singisen Saal Eintritt frei



Muri AG

Daten / Zeiten So, 8. Sep 2024 11:00 Uhr

Ort

Singisen Forum

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/aktuelle-ausstellung

Ort auf Karte anzeigen



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058322
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Kosten / Tickets

Eintritt frei

Kassa Overall

Events im Aargau

Beat Beyond Boundaries. Kassa Overall ist ein Grammy-nomierter Musiker, MC, Sänger, Produzent und Schlagzeuger, der avantgardistische Experimente mit Hip-Hop-Produktionstechniken vermischt, um die Verbindung von Jazz und Rap in unvorhersehbare Richtungen zu lenken. Auf seinen ersten beiden Studioalben "Go Get Ice Cream And Listen To Jazz" und "I Think I'm Good" kombinierte Kassa virtuoseres Schlagzeugspiel, akribische Produktionstechniken und prägnante Lyrik und etablierte sich damit als rhythmischer Innovator und visionärer Poet, der mit seiner Stimme die Ungerechtigkeiten des Strafvollzugs, der Pharmaindustrie und den Rassismus gegen Schwarze anspricht und gleichzeitig mit den Gefahren seiner eigenen psychischen Erkrankung kämpft. "Animals", sein Debüt auf Warp Records, setzt diese kaleidoskopische und subversive Vision fort. Er schichtet Roland 808s gegen avantgardistisches Schlagzeugspiel im Stil seiner Mentoren Elvin Jones und Billy Hart, bei denen er am Oberlin Conservatory of Music studierte. Virtuose Musiker treten neben Rap-Poeten wie Danny Brown, Wiki, Lil B und Shabazz Palaces auf. Hochkarätige Jazzimprovisationen wechseln sich ab mit orchestralen Streicherarrangements von Jherek Bischoff. Unter den Kollaborateuren des Albums sind einige seiner engen Freunde, wie die Sänger*innen Nick Hakim, Laura Mvula und Francis and the Lights, sowie Jazzstars wie Theo Croker und Vijay Iyer. "Animals" führt Kassas Botschaft noch weiter. Der Titel ist eine aufgeladene Metapher für die Paradoxien seines Lebens als Entertainer und als schwarzer Mann in Amerika. "Animals" ist der Sound eines Künstlers, der sich des Preises bewusst ist, den es kostet, sein natürliches Selbst in der Öffentlichkeit zu verkörpern. Kassa Overall - musician, emcee, singer, producer and drummer Tomoki Sanders - multi-genre multi-instrumentalist Bendji Allonce - percussionist Matt Wong - bass



Muri AG

Daten / Zeiten So, 8. Sep 2024 20:30 Uhr



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058343
Ausschnitt Seite: 2/2

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1082258995/musig-im-pflegidach/-/-

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Reservierung per E-Mail an: mip@murikultur.ch



Das Frauenbild erneuern

Die Delphine stehen als Metapher für das Meer – Sinnbild für Wiederkehr und Erneuerung zu allen Zeiten. Im Rahmen der Ausstellung «Venus von Muri» gibt die Künstlerin Larissa-Katharina Frei-Hutter «Ein Blick» in ihr Denken und Schaffen.

01. September 2024

Die Venus oder auch die Aphrodite sei eine Göttin aus der Antike und stamme aus dem Meer, hält Larissa-Katharina Frei-Hutter fest. Nach der antiken Mythologie sei der Delphin das Begleittier der Venus – ein Menschenfreund und soziales Tier mit Parallelen in seinem Wesen zu den Menschen. «Der Delphin ist eine Symbolfigur für Kraft, Freundlichkeit und Klugheit und steht für Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein.» Das Weibchen wie das Männchen der Delphine leben in sozialen Kontexten in einem tragenden Netzwerk, so dass sie keine Mauern gegen einen Feind brauchen, so die Künstlerin.

Der Venusfries in ihrer Gestaltung zeige drei Mal ein Frauenporträt unter Wasser – ihre Tränen sind so alt wie die Welt. Jede einzelne ihrer Tränen erzeuge ein neues Frauenbild und widerspiegele so ein neues Frauenbild, das von einer Seh- und Erlebnisweise zu einem neuen Frauenbild werde – versunken im Ozean der Geschichte. Es sei letztlich ein angemessenes Leitbild im Sinne der Venus und ihren Delphinen für die Frauen. Wen wir in unser Leben lassen, soll folglich selbstbestimmt sein – aber: «Es gilt ein Frauenbild zu erneuern und sich erneut durchzusetzen im gesellschaftlichen Kontext.»

Redaktion 1. September 2024 Bilder: zVg

Der «Ein Blick goes Venus» mit der Künstlerin Larissa-Katharina Frei-Hutter im Gespräch mit Elena Eichenberger findet am Mittwoch, 4. September um 12.15 Uhr im Singisen Forum Kloster Muri statt. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Die Schweizer der Berliner Philharmoniker - Feininger Trio

Events im Aargau

Klaviertrio vom Feinsten- Drei Schweizer der Berliner Philharmoniker kommen nach Muri. Das Konzert findet im Rahmen der Murikulturtag statt. 2005 gründeten Adrian Oetiker (Klavier) sowie die Berliner Philharmoniker Christoph Streuli (Violine) und David Riniker (Violoncello) das Feininger Trio. Dem Namenspatron ihres Trios, dem Maler, Grafiker und Mitbegründer des Bauhauses, Lyonel Feininger, dessen Berliner Atelier sich unweit vom Probenort des Ensembles im Stadtteil Berlin-Zehlendorf befand, fühlen sie sich als Persönlichkeit wie auch in seinem Schaffen eng verbunden. Neben der stilistischen Vielfalt sind den drei Musikern klangliche Wärme, Expressivität und Raffinement, aber auch das Ausloten der Grenzbereiche Grundlage ihrer Interpretationen. Von der Kritik wird denn auch immer wieder das große Spektrum an Nuancen und Klangfarben, aber auch das ausdrucksvolle und packende Spiel, sogar „rauschhafte Darstellung“ (Fono Forum) hervorgehoben. Die Feingers sind regelmäßig auf Konzertpodien in Berlin, Hamburg, Salzburg, München und Valencia zu hören sowie in kleineren Konzertzyklen wie z.B. in Solothurn oder Bayreuth. Einladungen führten das Trio in den letzten Jahren auch zu Festivals in Baden-Baden und Zürich, zum Beethovenfest Bonn und zum Prager und Heidelberger Frühling. Das Trio hat sich einen Namen gemacht mit seinen dramaturgisch durchdachten Programmen. Nach den Länderschwerpunkten Böhmen, Frankreich und Russland ist gerade ein Brahms-Zyklus zum Abschluss gekommen, der dessen drei Trios in Beziehung setzt zu Werken der jüngeren Wiener Komponisten Zemlinsky, Korngold und Krenek. Neben der Vorbereitung eines Schubert-Zyklus arbeiten die Feingers außerdem an einem spannenden interdisziplinären Projekt mit der Komponistin Konstantia Gourzi, der Choreographin Sommer Ulrickson und dem Bühnenbildner Alexander Polzin. Eine erste Fassung wird im Mai 2023 im Rahmen des „Eigenzeit-Festivals“ der Duisburger Philharmoniker aufgeführt. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet das Trio außerdem mit der Schauspielerin Katharina Thalbach. Anlässlich der Osterfestspiele 2017 in Baden-Baden gestalteten sie ein stimmungsvolles Programm mit dem Motto „...o sink hernieder, Nacht der Liebe“ mit Kompositionen von Schubert und Chopin sowie Lyrik von Shakespeare, Rilke, Benn, Lasker-Schüler u.a. Die rege Aufnahme­­tätigkeit der Feingers ist auf dem Label Avi-music dokumentiert: Werke von Smetana, Suk und Dvorak (2013), Trios von Debussy und Ravel (2017), das Programm mit Katharina Thalbach (2018) und 2021 die erste CD des in Koproduktion mit Deutschlandfunk Kultur entstandenen Brahms-Zyklus mit dem Trio op. 101 und dem Zemlinsky-Trio op 3. Nach der im September 2022 erschienenen zweiten CD (Brahms-Trio op. 87 und Korngold) wird der Zyklus Ende des Jahres komplett vorliegen. Programm: Sergei Rachmaninow (1873-1943) Trio élégiaque Nr. 1, g-moll (1892) Lento lugubre – più vivo Dimitrij Schostakowitsch (1906-1975) Trio Nr.2, e-moll op. 67 1. Andante – Moderato 2. Allegro non troppo 3. Largo 4. Allegretto – Adagio Pause Anton Arensky Trio Nr.1 d-moll, op. 32 1. Allegro moderato 2. Scherzo-Allegro molto 3. Elegia-Adagio 4. Finale-Allegro non troppo-Andante-Allegro molto



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 7. Sep 2024 19:30 - 21:30 Uhr

Konzertbar und Kasse eine Stunde vor Konzert geöffnet.

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musik-im-festsaal

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 50.00 / 25.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

Tickets online kaufen



Muri

Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Tagen geplant

Die Murikultur Tage finden vom 6. bis 9. September statt. Es gibt ein Abschiedskonzert in der Klosterkirche in Muri, aber auch ein Musiker aus den USA reist extra an. Nebst Musik findet eine Ausstellung statt.

2024-08-30

Das Lied «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner gehört zu den bekanntesten Liedern der Schweiz. Doch es gibt auch die Venus von Muri. Diese hat viel weniger mit Musik zu tun, dafür aber mit viel Kunst. Denn dabei handelt es sich um Ton-Figuren, die Murianer Frauen im Vorfeld der Murikultur Tage erstellten und nun mit einer Spurensuche präsentieren.

Bei den Murikultur Tagen, die am Freitag, 6. September, starten, geht es aber nicht nur um Kunst. Beim viertägigen Anlass geht es auch um Wortspiele. Der Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert zum Start den Poetry-Slam mit den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern der Kanti Wohlen.

Neben fliegenden Wörtern sollen die Murikultur Tage auch eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten sein. Am Samstag spielt das Feininger Trio. Die Schweizer sind sonst Teil der Berliner Philharmoniker. Nach klassischer Musik im Singisen Saal geht es am Sonntag mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche weiter. Johannes Strobl verabschiedet sich mit Orgelmusik aus dem 17. Jahrhundert als Organist der Klosterkirche.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an [Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall \(@kassaoverall\)](#)

Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall (@kassaoverall)

Am Sonntagabend kommt der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall und verbindet Jazz und Rap. Er lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität ein. Die Murikultur Tage enden, wie sie gestartet haben: mit Wort- und Sprachwitz. Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», präsentiert am Montag, 9. September, seine eigene Form vom kabarettistischen Theater. (az)

Die Murikultur Tage finden statt von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058325
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Johannes Strobl verabschiedet sich mit seinem Konzert von der Klosterkirche. Bild: zvg
Bild: zvg

Eröffnung Murikultur Tage

Events im Aargau

Freitag ist Poetry Slam Tag bei Murikultur. Freitag ist Poetry Slam Tag bei Murikultur. Schon zum achten Mal messen sich die Schüler und Schülerinnen der Kanti Wohlen untereinander mit ihren Texten. Moderiert wird der Poetry Slam vom Villmerger Jeremy Chavez (Poetry Slam u20-Schweizermeister).



Muri AG

Daten / Zeiten Fr, 6. Sep 2024 19:30 Uhr

Ort

Murikultur

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

[Ort auf Karte anzeigen](#)



Murikultur Tage

Events im Aargau

Dieses Jahr finden die Murikultur Tage bereits zum 13. Mal statt. Schauen Sie herein an diesem Wochenende und erleben Sie die ganze Fülle von Murikultur. Bereits zum 13. Mal präsentieren wir Ihnen vom 6. bis 9. September 2024 die verschiedenen Facetten von Murikultur: kompakt, spannend und abwechslungsreich.



Muri AG

Daten / Zeiten Fr, 6. Sep 2024 –

Mo, 9. Sep 2024

Ort

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Muri Info 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch

Ungezähmte Klänge

30.08.2024

«Musig im Pflegidach» am Sonntag im Garten

Die südkoreanische Sängerin und Komponistin Song Yi Jeon ist bekannt für ihre hypnotische Stimme sowie für ihre unvergleichlichen Improvisationen. Mit dem Gitarristen Vinicius Gomes kommt sie nach Muri, wenn das Wetter gut ist, in den Pflegigarten.

Song Yi Jeon studierte klassische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Österreich, und Jazzgesang an der Musikhochschule in Basel und am Berklee College of Music in Boston, USA, wo sie ihren einzigartigen Sound entwickelte und bedeutende Auszeichnungen einheimste. Zu den vielen Clubs und Festivals, in denen das Song Yi Jeon Quintet aufgetreten ist, gehört das berühmte Blue Note in New York.

Der in São Paulo geborene und in New York lebende Gitarrist/Komponist Vinicius Gomes erforscht den Dialog zwischen modernem Jazz und brasilianischer Musik. --zg

Reservieren unter mip@murikultur.ch.



Kongeniales Duo: Sängerin Song Yi Jeon und Gitarrist Vinicius Gomes. Bild: zg



Online-Ausgabe

BZ Basel
4051 Basel
061 555 79 79
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'580'000
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058328
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Muri

Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Tagen geplant

Die Murikultur Tage finden vom 6. bis 9. September statt. Es gibt ein Abschiedskonzert in der Klosterkirche in Muri, aber auch ein Musiker aus den USA reist extra an. Nebst Musik findet eine Ausstellung statt.

2024-08-30

Das Lied «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner gehört zu den bekanntesten Liedern der Schweiz. Doch es gibt auch die Venus von Muri. Diese hat viel weniger mit Musik zu tun, dafür aber mit viel Kunst. Denn dabei handelt es sich um Ton-Figuren, die Murianer Frauen im Vorfeld der Murikultur Tage erstellten und nun mit einer Spurensuche präsentieren.

Bei den Murikultur Tagen, die am Freitag, 6. September, starten, geht es aber nicht nur um Kunst. Beim viertägigen Anlass geht es auch um Wortspiele. Der Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert zum Start den Poetry-Slam mit den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern der Kanti Wohlen.

Neben fliegenden Wörtern sollen die Murikultur Tage auch eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten sein. Am Samstag spielt das Feininger Trio. Die Schweizer sind sonst Teil der Berliner Philharmoniker. Nach klassischer Musik im Singisen Saal geht es am Sonntag mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche weiter. Johannes Strobl verabschiedet sich mit Orgelmusik aus dem 17. Jahrhundert als Organist der Klosterkirche.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an [Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall \(@kassaoverall\)](#)

Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall (@kassaoverall)

Am Sonntagabend kommt der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall und verbindet Jazz und Rap. Er lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität ein. Die Murikultur Tage enden, wie sie gestartet haben: mit Wort- und Sprachwitz. Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», präsentiert am Montag, 9. September, seine eigene Form vom kabarettistischen Theater. (az)

Die Murikultur Tage finden statt von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Johannes Strobl verabschiedet sich mit seinem Konzert von der Klosterkirche. Bild: zvg
Bild: zvg

Auftakt zum Abschweifen

30.08.2024

Nachfolge gesucht

Murianer Cabarena: Leitung hört nach der 27. Saison auf

Die Frage steht im Raum: Wann fällt der letzte Vorhang für Ruth und Balz Käppeli? Für die laufende Saison haben sie wiederum ein attraktives Programm zusammengestellt. Doch nun geben sie ihren Abschied bekannt.

Verena Anna Wigger

Früher haben sie an Künstlerbörsen Ausschau gehalten und ihr neues Programm zusammengestellt. Heute besuchen sie andere Kleintheater oder das Arosa Humorfestival, um für das Cabarena die geeigneten Künstler mit überzeugenden Programmen zu engagieren. Doch nun steht der Abschied im Raum. Nach 27 Jahren für Balz und seit 2012 für Ruth, haben sie nun entschieden, ihr Engagement zu beenden. Zusammen mit den Trägervereinen «ehemaliger Bezirksschüler» und Muri Kultur sind sie in der Planung, wie es mit dem Cabarena weitergehen soll.

Bei der Suche der Nachfolge der beiden erfolgreichen Organisatoren wird auch «die Zukunft vom Cabarena hinterfragt», so Käppeli. Die Frage, ob das Format in der heutigen Zeit noch aktuell und gefragt ist, kommt dabei genauso zur Sprache wie die Ausrichtung. «Denn Schüler wollen auch abgeholt werden», so Käppeli. «Wer in der Vorstellung sitzt, der kann diese nicht wegwischen wie auf dem Telefon.» Die Warteliste der Abo-Besucher spricht dagegen eine eindeutige Botschaft. Das Cabarena hat sich in den knapp drei Jahrzehnten als feste Marke im Kulturwinter etabliert.

«Es sind einige Tage, die wir als Organisatoren für die Saisonvorbereitung und das Programm investieren», so der versierte Kleinkunstexperte. «Eine solche Person zu finden in der heutigen Zeit, ist nun die Aufgabe der Trägervereine», so Käppeli weiter. Die Leitung des Cabarena ist Teil von Murikultur und umfasst neben dem Aufbau des Programms auch die Abo-Verwaltung, das Ticketing, das Budget, Medienarbeit sowie das Erstellen der Unterlagen und Informationen der Kommunikation. «Es muss zuerst jemand bereit sein, dies zu machen.» Wie ein Programm zusammenstellen, das sowohl Schüler wie auch Erwachsene anspricht? «Ganz ehrlich, es ist Bauchgefühl», eröffnet Käppeli mit einem Schmunzeln. Dabei hat der Murianer eine klare Antwort: «Grossartige Geschichten, die Hand und Fuss haben und bis zum Ende begeistern.»

Murianer Cabarena startet am Montag, 9. September in die 27. Saison

Das Cabarena startet anlässlich der Murianer Kulturtag mit dem Luzerner Christof Wolfisberger, er zeigt sein erstes Soloprogramm «Abschweifer». Helga Schneider, Patrick Frey und Stefan Waghubinger sind die weiteren Höhepunkte im Programm.

Auch dieses Jahr haben die verantwortlichen Ruth und Balz Käppeli ein Programm der Extraklasse zusammengestellt. Den Start in die Kabarett-Saison macht Christof Wolfisberger, der seit 20 Jahren ein Teil des erfolgreichen Duos «Ohne Rolf» ist. Am Montag, 9. September, wird er die Saison eröffnen. Mit seinem ersten Soloprogramm «Abschweifer – ein amüsanter Gedankentrip». So nimmt er die Zuschauer mit auf eine überraschende Gedankenreise. Der Luzerner Kleinkünstler macht dies mit seiner ganz eigenen Form vom kabarettistischem Theater. Im Programm heisst es, «der Wort- und Sprachkünstler ist hintergründig, temporeich und urkomisch zugleich.» Versprochen wird ein Kopfkino-Abend übers Abschweifen und die Unmöglichkeit, das Leben zu planen.

Nach der Schulvorführung und neben den Abo-Plätzen hat es noch Tickets im Vorverkauf. Wer also gerne mal

wieder abschweifen möchte und sich dabei köstlich unterhalten lassen will, für den hat es noch Tickets im Vorverkauf

Von einem Höhepunkt zum nächsten

Helga Schneider kocht «Sweet&Sauer» im Cabarena. Ende November tritt die Vollblutkünstlerin mit ihrem Programm «Sweet&Sauer» auf. Bekannt mal süß, mal sauer, aber immer mit Biss und à point. Dabei ist es ihr gar nicht wurst, was passiert. Denn niemand regt sich so schön und witzig auf wie sie. Die Besucher erwartet ein sicherlich mit viel Würze und genau so vielen Lachern bestückter Abend. Diese Vorstellung ist bereits ausverkauft.

Patrick Frey wird als einer der ältesten Slammer der Schweiz – und als einer der besten – bezeichnet. Er nimmt mit seinem Programm «Wo bin i gsi?» die Zuschauer mit in einen etwas verzettelten Abend, in dem es um Zerstreung geht. Diskriminierungen, Trickbetrüger und Schwurbelgangster kommen da genauso zur Sprache wie die Frage, was es mit der «dummen Ziege» auf sich hat. Dass er schreibt wie ein Messer und denkt wie ein Anarchist, dafür ist Patrick Frey seit Jahrzehnten landesweit bekannt. Dies kommt auch seinen Zuschauern zugute. Wer Lust auf linguistische und gedankliche Schwurbeleien hat, für den ist dieser aussergewöhnliche Abend das Passende.

Den Abschluss der Saison 24/25 macht der Abend mit Stefan Waghübinger. Mit seinem Programm «Hab ich euch das schon erzählt?». In der Ausschreibung heisst es: «Wenn jemand in Gedanken, Worten und Werken so grandios scheitert wie Waghübinger, bleibt ihm nur immer wieder aufzustehen.» Der Künstler sagt von sich, dass er österreichisches Jammern und Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit betreibt. Der berühmte Spiegel, der diesmal ein abgebrochener Rückspiegel ist und den er seinem Publikum vorhält, verspricht einen Abend, an dem keine Mundwinkel unten bleiben.

Wer ein Saison-Abonnement vom Cabarena kauft oder sich ein Ticket erwirbt, der trägt zur Kulturförderung der Jugend in Muri bei. So hat es für die Vorstellungen auch Tickets im Vorverkauf. «Im Gegensatz zu den Abonnements sind die Vorverkaufsplätze in den vergangenen Jahren weniger schnell weg», erklärt Balz Käppeli eine Veränderung der spontanen Besuche des lokalen Kulturangebots. --vaw

Cabarena 24/25

9. September, 13. Murikultur Tage: Christof Wolfisberg – Abschweifer. – 25. November, Helga Schneider: Sweet&Sauer. – 13. Januar 2025, Patrick Frey: Wo bini gsi? – 10. März 2025, Stefan Waghübinger: Hab ich euch das schon erzählt?

Tickets bei Murikultur 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch



Eine ziemlich verflixte Geschichte bringt Christof Wolfisberg mit seinem Soloprogramm auf die Bühne. Bild: zg

Ungezähmte Klänge

30.08.2024

«Musig im Pflegidach» am Sonntag im Garten

Die südkoreanische Sängerin und Komponistin Song Yi Jeon ist bekannt für ihre hypnotische Stimme sowie für ihre unvergleichlichen Improvisationen. Mit dem Gitarristen Vinicius Gomes kommt sie nach Muri, wenn das Wetter gut ist, in den Pflegigarten.

Song Yi Jeon studierte klassische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Österreich, und Jazzgesang an der Musikhochschule in Basel und am Berklee College of Music in Boston, USA, wo sie ihren einzigartigen Sound entwickelte und bedeutende Auszeichnungen einheimste. Zu den vielen Clubs und Festivals, in denen das Song Yi Jeon Quintet aufgetreten ist, gehört das berühmte Blue Note in New York.

Der in São Paulo geborene und in New York lebende Gitarrist/Komponist Vinicius Gomes erforscht den Dialog zwischen modernem Jazz und brasilianischer Musik. --zg

Reservieren unter mip@murikultur.ch.



Kongeniales Duo: Sängerin Song Yi Jeon und Gitarrist Vinicius Gomes. Bild: zg



Muri

Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Tagen geplant

Die Murikultur Tage finden vom 6. bis 9. September statt. Es gibt ein Abschiedskonzert in der Klosterkirche in Muri, aber auch ein Musiker aus den USA reist extra an. Nebst Musik findet eine Ausstellung statt.

2024-08-30

Das Lied «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner gehört zu den bekanntesten Liedern der Schweiz. Doch es gibt auch die Venus von Muri. Diese hat viel weniger mit Musik zu tun, dafür aber mit viel Kunst. Denn dabei handelt es sich um Ton-Figuren, die Murianer Frauen im Vorfeld der Murikultur Tage erstellten und nun mit einer Spurensuche präsentieren.

Bei den Murikultur Tagen, die am Freitag, 6. September, starten, geht es aber nicht nur um Kunst. Beim viertägigen Anlass geht es auch um Wortspiele. Der Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert zum Start den Poetry-Slam mit den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern der Kanti Wohlen.

Neben fliegenden Wörtern sollen die Murikultur Tage auch eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten sein. Am Samstag spielt das Feininger Trio. Die Schweizer sind sonst Teil der Berliner Philharmoniker. Nach klassischer Musik im Singisen Saal geht es am Sonntag mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche weiter. Johannes Strobl verabschiedet sich mit Orgelmusik aus dem 17. Jahrhundert als Organist der Klosterkirche.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an [Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall \(@kassaoverall\)](#)

Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall (@kassaoverall)

Am Sonntagabend kommt der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall und verbindet Jazz und Rap. Er lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität ein. Die Murikultur Tage enden, wie sie gestartet haben: mit Wort- und Sprachwitz. Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», präsentiert am Montag, 9. September, seine eigene Form vom kabarettistischen Theater. (az)

Die Murikultur Tage finden statt von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Johannes Strobl verabschiedet sich mit seinem Konzert von der Klosterkirche. Bild: zvg
Bild: zvg



Muri

Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Tagen geplant

Die Murikultur Tage finden vom 6. bis 9. September statt. Es gibt ein Abschiedskonzert in der Klosterkirche in Muri, aber auch ein Musiker aus den USA reist extra an. Nebst Musik findet eine Ausstellung statt.

2024-08-30

Das Lied «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner gehört zu den bekanntesten Liedern der Schweiz. Doch es gibt auch die Venus von Muri. Diese hat viel weniger mit Musik zu tun, dafür aber mit viel Kunst. Denn dabei handelt es sich um Ton-Figuren, die Murianer Frauen im Vorfeld der Murikultur Tage erstellten und nun mit einer Spurensuche präsentieren.

Bei den Murikultur Tagen, die am Freitag, 6. September, starten, geht es aber nicht nur um Kunst. Beim viertägigen Anlass geht es auch um Wortspiele. Der Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert zum Start den Poetry-Slam mit den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern der Kanti Wohlen.

Neben fliegenden Wörtern sollen die Murikultur Tage auch eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten sein. Am Samstag spielt das Feininger Trio. Die Schweizer sind sonst Teil der Berliner Philharmoniker. Nach klassischer Musik im Singisen Saal geht es am Sonntag mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche weiter. Johannes Strobl verabschiedet sich mit Orgelmusik aus dem 17. Jahrhundert als Organist der Klosterkirche.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an [Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall \(@kassaoverall\)](#)

Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall (@kassaoverall)

Am Sonntagabend kommt der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall und verbindet Jazz und Rap. Er lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität ein. Die Murikultur Tage enden, wie sie gestartet haben: mit Wort- und Sprachwitz. Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», präsentiert am Montag, 9. September, seine eigene Form vom kabarettistischen Theater. (az)

Die Murikultur Tage finden statt von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 93058323
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



Johannes Strobl verabschiedet sich mit seinem Konzert von der Klosterkirche. Bild: zvg



Muri

Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Tagen geplant

Die Murikultur Tage finden vom 6. bis 9. September statt. Es gibt ein Abschiedskonzert in der Klosterkirche in Muri, aber auch ein Musiker aus den USA reist extra an. Nebst Musik findet eine Ausstellung statt.

2024-08-30

Das Lied «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner gehört zu den bekanntesten Liedern der Schweiz. Doch es gibt auch die Venus von Muri. Diese hat viel weniger mit Musik zu tun, dafür aber mit viel Kunst. Denn dabei handelt es sich um Ton-Figuren, die Murianer Frauen im Vorfeld der Murikultur Tage erstellten und nun mit einer Spurensuche präsentieren.

Bei den Murikultur Tagen, die am Freitag, 6. September, starten, geht es aber nicht nur um Kunst. Beim viertägigen Anlass geht es auch um Wortspiele. Der Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert zum Start den Poetry-Slam mit den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern der Kanti Wohlen.

Neben fliegenden Wörtern sollen die Murikultur Tage auch eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten sein. Am Samstag spielt das Feininger Trio. Die Schweizer sind sonst Teil der Berliner Philharmoniker. Nach klassischer Musik im Singisen Saal geht es am Sonntag mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche weiter. Johannes Strobl verabschiedet sich mit Orgelmusik aus dem 17. Jahrhundert als Organist der Klosterkirche.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an [Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall \(@kassaoverall\)](#)

Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall (@kassaoverall)

Am Sonntagabend kommt der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall und verbindet Jazz und Rap. Er lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität ein. Die Murikultur Tage enden, wie sie gestartet haben: mit Wort- und Sprachwitz. Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», präsentiert am Montag, 9. September, seine eigene Form vom kabarettistischen Theater. (az)

Die Murikultur Tage finden statt von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Johannes Strobl verabschiedet sich mit seinem Konzert von der Klosterkirche. Bild: zvg
Bild: zvg



Muri

Sogar ein für den Grammy nominierter Musiker kommt: Das ist an den Murikultur Tagen geplant

Die Murikultur Tage finden vom 6. bis 9. September statt. Es gibt ein Abschiedskonzert in der Klosterkirche in Muri, aber auch ein Musiker aus den USA reist extra an. Nebst Musik findet eine Ausstellung statt.

2024-08-30

Das Lied «W. Nuss vo Bümpliz» von Patent Ochsner gehört zu den bekanntesten Liedern der Schweiz. Doch es gibt auch die Venus von Muri. Diese hat viel weniger mit Musik zu tun, dafür aber mit viel Kunst. Denn dabei handelt es sich um Ton-Figuren, die Murianer Frauen im Vorfeld der Murikultur Tage erstellten und nun mit einer Spurensuche präsentieren.

Bei den Murikultur Tagen, die am Freitag, 6. September, starten, geht es aber nicht nur um Kunst. Beim viertägigen Anlass geht es auch um Wortspiele. Der Slam-Poet Jeremy Chavez moderiert zum Start den Poetry-Slam mit den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern der Kanti Wohlen.

Neben fliegenden Wörtern sollen die Murikultur Tage auch eine Reise in den Klangreichtum russischer Komponisten sein. Am Samstag spielt das Feininger Trio. Die Schweizer sind sonst Teil der Berliner Philharmoniker. Nach klassischer Musik im Singisen Saal geht es am Sonntag mit einem Orgelkonzert in der Klosterkirche weiter. Johannes Strobl verabschiedet sich mit Orgelmusik aus dem 17. Jahrhundert als Organist der Klosterkirche.

Sieh dir diesen Beitrag auf Instagram an [Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall \(@kassaoverall\)](#)

Ein Beitrag geteilt von Kassa Overall (@kassaoverall)

Am Sonntagabend kommt der Grammy-nominierte Musiker Kassa Overall und verbindet Jazz und Rap. Er lenkt damit die Musik in unvorhergesehene Richtungen voller Musikalität ein. Die Murikultur Tage enden, wie sie gestartet haben: mit Wort- und Sprachwitz. Christof Wolfisberg, bekannt aus dem Duo «Ohne Rolf», präsentiert am Montag, 9. September, seine eigene Form vom kabarettistischen Theater. (az)

Die Murikultur Tage finden statt von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch.



Johannes Strobl verabschiedet sich mit seinem Konzert von der Klosterkirche. Bild: zvg
Bild: zvg

Ungezähmte Klänge

30.08.2024

«Musig im Pflegidach» am Sonntag im Garten

Die südkoreanische Sängerin und Komponistin Song Yi Jeon ist bekannt für ihre hypnotische Stimme sowie für ihre unvergleichlichen Improvisationen. Mit dem Gitarristen Vinicius Gomes kommt sie nach Muri, wenn das Wetter gut ist, in den Pflegigarten.

Song Yi Jeon studierte klassische Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Österreich, und Jazzgesang an der Musikhochschule in Basel und am Berklee College of Music in Boston, USA, wo sie ihren einzigartigen Sound entwickelte und bedeutende Auszeichnungen einheimste. Zu den vielen Clubs und Festivals, in denen das Song Yi Jeon Quintet aufgetreten ist, gehört das berühmte Blue Note in New York.

Der in São Paulo geborene und in New York lebende Gitarrist/Komponist Vinicius Gomes erforscht den Dialog zwischen modernem Jazz und brasilianischer Musik. --zg

Reservieren unter mip@murikultur.ch.



Kongeniales Duo: Sängerin Song Yi Jeon und Gitarrist Vinicius Gomes. Bild: zg